

Sitzungsprotokoll zum
17. Treffen der AG Technik
am 15.08.2002
in Marburg

Anwesende:

- Herr Saevecke (HZK)
- Herr Gick (LBS Kassel)
- Herr Weinzinger (LBS Mainz)
- Herr Winterhalter (LBS Darmstadt)
- Herr Reh (LBS Frankfurt)
- Herr Schneider (BDV Frankfurt)
- Herr Dr. Schröder (LBS Marburg, Protokoll)
- Herr Rosenberg (LBS Marburg)
- Herr Matz (LBS Marburg)
- Herr Risius (LBS Giessen/Fulda)
- Herr Dr. Mischnick (LBS Giessen/Fulda)
- Herr Dr. Kalok (UB Giessen)

Tagesordnung:

1. Protokoll
2. Bericht über den Stand in den Lokalsystemen
(Schwerpunkt LBS4-Migration)
3. Kooperationen
4. Verschiedenes

zu 1. Protokoll Zum Protokoll der letzten Sitzung gab es nichts anzumerken.

zu 2. Bericht über den Stand in den Lokalsystemen (Schwerpunkt LBS4-Migration)

Giessen: Im LBS Giessen ist die Version 2.0b installiert, es gibt mehrere Stellen im LBS4, die trotz intensiver Bemühungen nicht funktionieren, z.B. geht die Ausleihe vermutlich wegen falschen Konkordanzeinträgen bei bestimmten Signaturen nicht. (Anm. d. Protokollanten: Dieser Fehler wurde inzwischen behoben) Herr Mischnick beklagt sich über fehlende Dokumentation. Zumindestens der Quellcode müsste zur Fehlersuche zur Verfügung stehen.

Herr Reh merkt an, dass es viele mögliche Stellen gibt, an denen Fehlermeldungen gefunden werden können und die Interpretation der Meldungen ist ohne Dokumentation nur auf Vermutungen gestützt. Er hofft, dass die Version 2.1 funktionsfähiger ist.

Kassel: In Kassel wurde auch 2.0b installiert, aber der Index für den OPC3 konnte nicht generiert werden und die Search-Server laufen nicht. Eine Fehlermeldung nach PICA wurde erst nach 4 Wochen beantwortet. Nach Aussagen von Herrn Gick handelt es sich um ein "nicht-testfähiges System".

Mainz: Es wurde noch keine LBS4-Installation durchgeführt. Die SUN-Server sind funktionsfähig installiert. Es ist geplant zunächst OPC4 unter LBS3 auf einer SUN zum Wintersemester einzurichten.

Frankfurt: Hier ist ein LBS4-System (Version 2.0b) installiert und

testbar. Herr Reh hat insbesondere die Ausleihe getestet. Er hat in Besuchen Erfahrungen mit Giessen und der DDB ausgetauscht. Die DDB hat berichtet, die Grundfunktionen im Erwerbungsmodul würden zur Verfügung stehen. An der Frankfurter Installation sind auch viele Stellen die nicht funktionieren. Es wird vermutet, dass nicht alle Konfigurationstabellen ausgeliefert wurden bzw. nicht bei jeder Version dabei sind. Z.T. sind nur Beispielfiles "XXX.example" dabei, die umbenannt werden müssen.

Herr Mischnick bemerkt, dass eine Migration eines funktionierenden LBS3-Systems auch ein lauffähiges LBS4-System ergeben müsste.

Herr Rosenberg regt noch bessere Kommunikation in Hessen an und schlägt vor, dass am wenigsten funktionierende System als Referenz nach PICA zu melden.

Herr Reh vermutet, dass PICA nur die Sybase Datenbank Migration getestet hat und nicht die LBS-Funktionen. Der GBV hat auch die gleichen Probleme im Ausleihmodul.

Marburg: Es wurde noch keine LBS4-Installation durchgeführt, nur der OPC4 unter LBS3 installiert, aber nicht zur Produktion freigegeben. Geplant ist als nächstes die Sybase Migration von Alpha zur SUN Plattform.

Darmstadt: Es wurde noch keine LBS4-Installation durchgeführt. Geplant ist als nächstes die Sybase Migration von Alpha zur SUN Plattform. Die Uebernahme der BIBDIA-Ausleihdaten der FH Darmstadt in das PICA-LBS Darmstadt und die Ausleihe für diesen Bestand wird vorbereitet.

zu 3. Kooperationen

Herr Schneider hat bei der Produkt-Ankündigung von PICA um eine Vorab-Testversion gebeten. PICA hat darauf verwiesen, dass in diesem Fall kein Support stattfindet. Unklar ist der Status von LBS4-2.0.b, ist es eine Vorab-Version oder ein lauffähiges System? Nun stellt sich die Frage, wie mit dieser Version umgegangen werden soll. Fehlermeldungen nach PICA senden, auf Abhilfe hoffen, bessere Dokumentation (oder wenigstens Quellcode) fordern oder Fehler selbst zu beseitigen versuchen.

Herr Weinzinger fragt nach den rechtlichen Grundlagen in den Verträgen mit PICA. Herr Seavecke erläutert, dass der Vertrag eine Softwarewartung und neue Updates beinhaltet.

Herr Schneider möchte PICA rückmelden, dass die Version 2.0.b nicht lauffähig ist.

Herr Reh schlägt vor, eine Testsuite für PICA bereitzustellen und dort jeweils die Versionen zu testen und dann abzunehmen. Er regt auch eine engere Zusammenarbeit zwischen den Verbänden an.

Herr Schneider sieht darin einen Zeitverlust und möchte die Fehler lieber direkt an PICA melden. Beklagt wird die unterschiedliche Qualität der PICA-Mailinglisten, die ansonsten ein wirksames Instrument sind. In der CBS-Liste gibt es kurze Reaktionszeiten und kompetente Antworten. In der LBS-Liste ist es sehr unterschiedlich, einige Fragen werden sofort beantwortet, andere gar nicht.

Herr Schneider schlägt vor, dass PICA, nach Auslieferung einer neuen Version und nach einem Zeitraum für Installation und Test, Ansprechpartner bereitstellen muss, die kurzfristigen Support leisten. Dies setzt die hessischen Lokalsysteme aber gleichzeitig in Zugzwang, eine neue Version sofort zu testen.

Herr Schneider wird PICA melden, dass im März/Ostern 2003 LBS4 in Hessen in Produktion gehen soll, da die Lebensdauer der alten Alpha-Hardware begrenzt ist und die durch den HBFEG-Antrag beschafften SUN-Server eingesetzt werden müssen.

zu 4. Verschiedenes

In Giessen und Frankfurt wurden in die SUN-Server schon von Hackern eingebrochen. Herr Schneider möchte Herrn Michalek von der BDV bitten, über sein Firewallkonzept zu referieren.

Auf Nachfrage wurde festgestellt, dass in den Lokalsystemen überwiegend die anfälligen Apache-HTTP-Serverversionen eingesetzt werden.

Herr Rosenberg berichtete von der Umstellung von 300 PC-Clients der UB Marburg auf Linux. Es werden 4 Typen eingesetzt:

- Publikum PC I: ohne Authentifizierung, hat private IP-Adresse und kann nur Marburger Netze erreichen, hat freie Software (u.a. Browser)
- Publikum PC II: Authentifizierung durch Leseausweis(Pica)-Kennung, normale IP-Adresse und hat keine Beschränkung, hat freie Software (u.a. Browser)
- Publikum PC III: Authentifizierung durch Leseausweis(Pica)-Kennung, normale IP-Adresse und hat keine Beschränkung, hat freie Software (u.a. Browser) und MS-Produkte unter VmWare. Er bietet die Möglichkeit zur lokalen Installation von Software/CD-Roms.
- Mitarbeiter PC: Authentifizierung durch NetWare Server (ansonsten wie III)

Nächster Termin der AG-Technik: 21.10.2002 um 9:00 in Frankfurt, HRZ, 3 Stock.